

Blattjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 136.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesfke) zu richten.

No. 43.

Halle, Dienstag den 20. Februar

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Febr. Sr. Maj. der König haben geruht:
Den Land- und Stadtgerichts-Direktor und Kreis-Justizrath
Schumacher zu Preuß. Stargardt zum Direktor des Land-
und Stadtgerichts zu Löbau und zum Kreis-Justizrath des Lö-
bauer Kreises zu ernennen.

Das am 17. Februar ausgegebene Militär-Wochenblatt
enthält folgende Allerhöchste Ordre an das Kriegsministerium:
„Da Meine Erwartung sich vollkommen bestätigt hat, daß
durch die bei der Infanterie eingeführte Art, das Gewehr zu
tragen, ein nicht unbedeutender Zeitgewinn für Ausbildung
der Leute sich ergeben würde, so will Ich, daß die gewonnene
Zeit für das früher von Mir nur empfohlene Bajonettschützen
nebst den dahin abzielenden körperlichen Uebungen sorgfältig
benutzt werde. Auch befehle Ich, daß bei der Kavallerie das
Fechten Gegenstand einer gründlichen Uebung sein soll. Die
Offiziere aller Waffen sollen Fechtübungen treiben, sowohl um
sich selbst eine angemessene Fertigkeit anzueignen, als auch dadurch
ein gutes Beispiel zu geben. Indem Ich dem Kriegsministe-
rium hiernach das Weitere anheimgebe, erwarte Ich über
den Fortgang der gedachten Uebungen von Zeit zu Zeit Bericht.
Berlin, den 27. Jan. 1844. (arz. Friedrich Wilhelm.“

Berichtigung. In der Verfügung des Justizministers
vom 6. Februar d. J. (S. Nr. 37 d. Cour.) befindet sich sowohl
in der Ueberschrift, als im Kontexte selbst, ein Druckfehler,
indem das Edikt wegen Verhütung und Bestrafung geheimer
Verbindungen nicht am 20. Oktober 1791, sondern am 20. Ok-
tober 1798 ergangen ist.

Braunschweig, d. 11. Febr. Einige in den letzten Num-
mern des Hamburger Korrespondenten enthaltene Schreiben
aus Hannover stellen das Verfahren der braunschweigischen
Zoll-Ämter auf der ammenser Straße in einem Lichte dar, als
ob daselbst durchaus willkürlich und lediglich in der Absicht,
gegen Hannover Schikane zu üben, verfahren werde. Diese
Darstellungsweise ist ganz unrichtig, da von beiden Zollstellen
bisher auch nicht ein einziger Schritt über die Vorschriften des

im Zoll-Vereine geltenden Begleitschein-Regulativs hinaus
geschehen, im Anfange sogar einseitig von demselben abge-
gangen ist, indem man, um Stockungen des Verkehrs vorzu-
beugen, die vorgeschriebene Collo-Verweigung eine Zeit lang
unterließ, späterhin aber doch zu derselben schreiten mußte,
weil von den Behörden anderer Vereinsstaaten Erinnerungen
einliefen. Eben so wenig kann man unserer Regierung mit
Grund vorwerfen, daß sie durch mangelhafte Ausstattung der
beiden Zoll-Ämter Stockungen des Verkehrs herbeigeführt
habe, da dieselben mit derjenigen Beamtenzahl besetzt sind, die im
Zoll-Vereine für Nebenzoll-Ämter erster Klasse allgemein zu-
gethan wird, und da man diesseits auf die erste Nachricht von
der Anhäufung des Frachtfuhrwerkes nicht nur die nöthige
Aushülfe unverweilt von hier abgesandt, sondern auch einen
Ober-Beamten an Ort und Stelle kommittirt hat, um von dem
Gange der Abfertigung Ueberzeugung zu nehmen und wegen
Beseitigung etwaniger Mängel die nöthigen Aenderungen zu
treffen. Daß die — ohne Zustimmung der übrigen Vereins-
staaten nicht zu vermeidende — Behandlung des Waarendurch-
ganges auf der ammenser Straße nach den Regeln des Begleit-
schein-Regulativs mannigfache Belästigungen mit sich bringen
werde, ist hier nicht nur vorausgesehen, sondern auch vor-
ausgesetzt worden, und es hätte sich wahrscheinlich auch in die-
ser Beziehung, wie in so vielen anderen, ein dem Interesse al-
ler Theile mehr-entsprechender Zustand im Wege gegenseitigen
Zugeständnisses erzielen lassen, wenn man jenseits den billigsten
Wünschen Braunschweigs Gehör gegeben und sich nur etwas
willfährig gezeigt hätte.

München, d. 10. Febr. Nachdem verschiedene öffent-
liche Blätter es entschieden in Abrede gezogen haben, daß bei
unserer Regierung beschwerende Noten dreier Großmächte ein-
gegangen sind, welche unserm Hofe strengere Beaufsichtigung
des Treibens der ultramontanen Partei in unserm Lande an-
empfohlen haben, erfährt man jetzt doch, daß man sich hier
bewogen gefunden, diese Beschwerden zu berücksichtigen. Vor-
läufig sollen die Organe des Jesuitismus einer strengern Cen-
sur unterstellt werden.

Von der Niederweser, d. 9. Febr. Inmitten unserer Marschen liegt das braunschweigische Amt Lhedinghausen, welches ringsum von den hannoverschen Aemtern Enke, Bruchhausen, Hoya, Westen-Lhedinghausen, Verden, Achim und dem Gebiete Bremens umschlossen ist. Bis zum neuen Jahre war dieses Stück Braunschweig mit Hannover im Zoll-Verein; nach der geschehenen Trennung wurde nicht der Zoll-Vereins-Tarif dort eingeführt, sondern ein noch niedrigerer Zoll, als der hannoversche. Dadurch mußte der Schmuggelhandel ins Hannoversche sehr begünstigt werden.

Um sich dagegen zu sichern, hat nun Hannover sich gänzlich gegen Lhedinghausen abgeschlossen; Alles, was von dort kommt, wird als Contrebande behandelt. Lhedinghausen hatte bisher einen kleinen Großhandel. Durch seine Lage an der Weser begünstigt, bezog es direkt, und eine große Menge kleiner hannoverscher Kaufleute in den Flecken Bilsen, Bruchhausen, Hoya, Bücken, die reichen hannoverschen Marschdorfer Morsum, Feschede, Blendern, Diste, Döhlberger, Marktfeld &c. bezogen ihre Waaren nicht direkt von Bremen, sondern von Lhedinghausen. Schifffahrt und Handel dieses Orts blüheten, sogar Fabriken wurden angelegt. Das ist nun mit einemmale abgeschnitten; große Waaren-Vorräthe liegen aufgehäuft ohne Hoffnung auf Absatz, die Gränzen sind von hannoverschen Zollbedienten, Gränz-Jägern und Land-Gendarmen bewacht, eine große Menge Steuer-Prozesse sind gegen diejenigen hannoverschen Unterthanen, welche dennoch Käufe in Lhedinghausen zu machen wagten, anhängig. Auf ähnliche Weise, nur daß hier die Rollen wechseln, geht es an der Oberweser dem hannoverschen Amte Bodenwerder, das ringsum vom braunschweigischen Gebiete umschlossen ist.

Frankreich.

Paris, d. 14. Febr. Die Königin Marie Christine macht heute ihren Abschiedsbefuch in den Tuilleries und reist (gegen Erwarten) morgen um die Mittagszeit nach Spanien ab.

In Algier ist am 28. Januar ein Exerzitium französischer Truppen auf Kameelen vorgenommen worden, um die Soldaten auch im Gebrauch dieser Thiere für den Kriegsdienst zu üben. Es waren 100 Mann vom 33ten Linien-Regiment und vom 6ten Bataillon der Orleans'schen Jäger auf diese afrikanische Art beritten gemacht, und sie führten vor dem General-Gouverneur alle erforderlichen Manöver mit großer Gewandtheit aus.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 9. Febr. Bulletin über des Königs Befinden: „Den 7. Febr. 1 Uhr Nachmittags. Se. Maj. befanden sich gestern am Nachmittage ziemlich ruhig; die Eßlust hatte jedoch abgenommen. Die Nacht ist weniger gut und der Schlaf gestört gewesen, theils von Schmerzen im Fuße, theils von allgemeiner Unruhe, jedoch ohne Fieber. Diesen Vormittag sind Se. Maj. matter als an den vorhergegangenen Tagen, und die Eßlust ist fortwährend gemindert. Das Uebel am Fuße zeigt keine bemerkenswerthe Aenderung. — Den 8. Se. Maj. nahmen gestern Nachmittag einige Speise und genossen darauf einige Stunden guten Schlafes bis nach Mitternacht. Seit 2 Uhr Morgens ist der Schlaf mehr gestört gewesen. Heute Vormittag ist der Zustand etwas besser, als gestern zur selbigen Zeit. Der Fuß ist unverändert. — Den 9. Der Zustand Sr. Maj. ist seit dem letzten Bulletin ohne Aenderung geblieben, nur daß der Schlaf während der Nacht weniger gut gewesen.“

Das Aitonblad, welches in dem zwar Wenigen, was es über den Zustand des Kranken erfährt, sich bisher wohl unterrichtet gezeigt hat, meldet, daß gestern Morgen derselbe

fieberfrei und die Zunge rein gewesen, die Kräfte aber sehr schwach seien. Heute sagt dasselbe Blatt: „Der Zustand ist, wie man vernimmt, stets mehr bekümmert, insofern der König nicht mit Appetit etwas Solches verzehren kann, daß die abgenommenen Kräfte stärkte, und er seit gestern nicht mehr als kaum zwei Stunden Schlaf gehabt, so daß die schwache Hoffnung, welche man einige Tage hegte, nunmehr wieder verschwunden scheint.“ — Und in der That ist Beunruhigung im Publikum wieder sehr verbreitet, welche jedoch in keinem Blatte sich so stark und voll Unzufriedenheit über die Unzulänglichkeit der Bulletin's ausdrückt, als in der Ewenska Minerva.

Spanien.

(Paris, d. 14. Febr.) Madrid, d. 8. Febr. Eine Kosonne Rebellen, aus Alicante gekommen, unter dem Befehl des Chefs der Insurrektion, Bonet, ist am 5. Februar zu Eda von dem Generalkommandanten in Murcia getroffen und zerstreut worden. Man hat dem Feind 200 Gefangene abgenommen; die Rebellen haben ihre Gewehre und zwei Kanonen zurückgelassen. Madrid ist ruhig; die Nachrichten aus den Provinzen lauten günstig; die Entwaffnung der Nationalmiliz wird überall ohne Widerstand bewirkt.

Madrid, d. 8. Febr. Ganz Spanien ist in Belagerungszustand erklärt. Die Regierung sieht in dieser äußersten Maßregel das einzige Mittel, die revolutionäre Aufregung zu unterdrücken. Bei dem Belagerungsstand hört die Pressfreiheit auf; auch ist heute der Espectador mit vier unbedruckten Seiten erschienen und das Eco del Comercio zeigt an, es werde pausiren, bis der Belagerungsstand aufhöre. Auch mit dem Postgeheimniß ist es am Ende; alle Briefe aus verdächtigen Orten werden geöffnet. Es hieß heute, Graf Las Navas und mehrere andere Deputirte von der Opposition seien zur Haft gebracht worden. Aus Alicante und Carthagena weiß man nichts Bestimmtes; einem Gerücht, als habe sich Alicante bereits unterworfen, ist nicht wohl zu glauben. Es bestätigt sich, daß zu Barcelona eine Konspiration entdeckt worden ist und die Rädelshörer erschossen worden sind. Die Regierung hat eine Depesche vom General Roncali aus Alcoy erhalten; er bereitet sich, nach Alicante zu marschiren. — (Auch der Espectador hört auf zu erscheinen; er und das Eco halten Abschiedsreden an ihre Leser.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Febr. Am 9. Febr. hat die Jury zu Dublin ihr Verdict in der Sache O'Connell und Konsorten gesprochen; da es aber unvollständig ausgefallen ist, so wurde der Jury Sonnabend Nacht um 12 Uhr eröffnet, sie müsse beisammen bleiben bis Montag früh 8 Uhr, um dann ihren Spruch abzugeben. Die Anklage hat elf Punkte oder Abtheilungen; in fünf Punkten wird O'Connell und mehrere Andere schuldig befunden; über die andern Punkte konnte die Jury sich nicht einigen.

London, d. 13. Febr. Aus Dublin vom 12. Febr. wird geschrieben: Heute haben die Geschwornen ihr Urtheil in dem Staats-Prozeß gegen O'Connell und die übrigen Repealer vollständig abgegeben. Sie wurden alle für schuldig erklärt, außer Hr. Tierney, der nur in zwei Anklagepunkten für schuldig erkannt ward. Es verbreitet sich das Gerücht, heute werde eine Proklamation gegen den Repeal-Verein erfolgen, indem er, wenn auch nicht ungesetzlich an und für sich, doch ungesetzliche Zwecke verfolge. Wahrscheinlich wird O'Connell einem derartigen Verfahren zuvorkommen, indem er den Verein selbst auflöst, und ihn später vielleicht reorganisiert. Die für Schuldig erklärten

werden, wie es heißt, am 16. ihr Strafurtheil vernehmen. Es ist große Aufregung in Dublin, aber es ist wohl schwerlich hier Gefahr eines Friedensbruchs zu fürchten; auch hat Hr. O'Connell eine Adresse an die Erzbischöfe und Bischöfe erlassen, damit in den Provinzen die Ruhe erhalten werden möge; so wie am 11. eine Adresse an das Volk von Irland, in welcher es u. A. heißt: „Ihr wißt, daß die Geschwornen mich für schuldig erklärt haben, aber ich will nicht ruhen, bis meine Angelegenheit durch die zwölf Richter in Irland, und wenn es nothwendig sein sollte, durch das Oberhaus entschieden ist. Ihr könntet mir jetzt durch nichts mehr Schaden, als durch Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung. Man hat behauptet, durch dieses Verdikt sei die große Sache der Repeal verletzt worden. Glaubt es nicht. Es ist nicht wahr. Im Gegentheil, der Erfolg dieses Verdikts wird der Repeal von wesentlichem Vortheil sein, wenn das Volk sich ferner so ruhig verhält, wie bisher. Beharrt nur in dieser Ruhe noch sechs, oder höchstens zwölf Monat, und Ihr werdet das Parlament wieder im Collegegreen haben.“

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gold.

Quedlinburg, den 14. Febr. (Nach Wispeln.)

Weizen	38	—	45	ƒ	Serfe	25	—	27	ƒ
Roggen	34	—	37	ƒ	Hafer	17	—	19	ƒ
Raffinirtes Rüböl, der Centner	12—12 ¹ / ₄ ƒ								
Rüböl, der Centner	11 ¹ / ₂ —1 ³ / ₄ ƒ								
Leinöl, der Centner	11 ¹ / ₂ ƒ								

Berlin, d. 15. Febr. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr. 6 Sgr 5 Pf., auch 2 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf.
Roggen 1 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf., auch 1 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf.

(Den 14. Februar.)

Kaschod Stroh 8 Thlr. 15 Sgr., auch 6 Thlr. 25 Sgr.

Der Str. Heu 1 Thlr. 5 Sgr., auch 22 Sgr. 6 Pf.

Kartoffeln der Schfl. 17 Sgr. 6 Pf., auch 12 Sgr. 6 Pf.

Brannweinpreise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 10. Februar 15 Thlr., am 13. Februar 15 Thlr. und am 15. Februar d. J. 15 Thlr. (frei ins Haus geliefert) pro 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Tralles. Korn-Spiritus ohne Geschäft.

Berlin, den 15. Februar 1844.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Personen, welche den hiesigen Jahrmart beziehen, werden hierdurch aufgefordert, ihre in Händen habenden Standzettel, Behufs der neu einzurichtenden Standplätze, den 12. März d. J., allwo der erste Markt in diesem Jahre hier selbst ansteht, mitzubringen und dem unterzeichneten Magistrate gegen Empfangsbekanntniß einzureichen.

Stadt Altleben, den 15. Febr. 1844.

Der Magistrat.

Säger.

Ammen finden sogleich Unterkommen bei der Hebamme Schmelzer an der Ulrichskirche.

Halle, d. 19. Febr. 1844.

Zwei Lehrlinge können zu Ostern placirt werden in der Pinsel- und Bürstenfabrik von Halle. G. Böse.

In meinem Hause Leipzigerstraße sub Nr. 305 ist die ganze obere Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst einer Kammer vorn heraus, 1 Stube und 1 Kammer und Küche hinten heraus, 2 Dachkammern, Bodenraum, Feuerungsgelaß, etwas Keller und Mitnutzung des Waschhauses, von Ostern ab zu vermietthen; das Nähere in der Rathhausgasse Nr. 247 bei E. Frieбус.

In meinem Hause Rathhausgasse Nr. 247 ist noch ein Logis, bestehend aus Stube und Kammer, Küche und Bodenraum u. s. w. von Ostern ab zu vermietthen; das Nähere daselbst bei E. Frieбус.

Ein Keller zum Bierlagern u. s. w. und zwei gewölbte Räume, passend zu Niederlagen, sind sogleich zu vermietthen Rathhausgasse Nr. 247 bei E. Frieбус.

Velours d'autrecht (zu Möbeln) empfang in schönen Farben und empfiehlt solche zu billigen Preisen Carl S. Heinemann, im goldnen Ring.

Magdeburg, den 17. Febr. (Nach Wispeln.)

Weizen	30	—	47 ¹ / ₂ ƒ	Serfe	28	—	29 ƒ
Roggen	34	—	36 ƒ	Hafer	16	—	18 ¹ / ₂ ƒ

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 15. Febr.

Weizen	4 ƒ	8 Ngł	bis	4 ƒ	12 Ngł
Roggen	3 ƒ	8 ƒ	—	3 ƒ	10 ƒ
Serfe	2 ƒ	8 ƒ	—	2 ƒ	10 ƒ
Hafer	1 ƒ	8 ƒ	—	1 ƒ	10 ƒ
Rappsaat	6 ƒ	—	—	6 ƒ	7 ¹ / ₂ ƒ
S. Rübsen	5 ƒ	15 ƒ	—	5 ƒ	22 ¹ / ₂ ƒ
W. Rübsen	6 ƒ	—	—	—	—
Del, der Ctr.	11 ƒ	—	—	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 18. Febr.: 33 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Febr.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Grote a. Nordhausen, Bürgermann a. Bremen, Schiller a. Mainz, Hohmann a. Magdeburg, Schulze a. Erurt, Putthof a. Elberfeld. Hr. Rentier Rippert a. Frankfurt a. M. Hr. Gutsbes. Dampfeld a. Wippen. Hr. Postath Dingelstädt a. Baden-Baden. Hr. Lieut. Kengermann a. Erfurt.

Stadt Zürich: Hr. Dts.-Assess Genff a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Schulz a. Berlin, Meng a. Mainz, Köcher a. Magdeburg, Weißflog a. Gera.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Schenk a. Berlin, Schlegel a. Nordhausen, Thomas a. Dresden, Waltherr a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Gutsbes. Schlobach a. Weimar. Die Hrn. Kaufl. Grüne t a. Altenburg, Rosenfeld a. Zerbst. Hr. Partik. Kömer a. Magdeburg. Hr. Insp. Hartmann a. Kadegaß. Hr. Partik. Böhme a. Driantenbaum.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Fabrik. Nürnberg a. Nordhausen Stumpf a. Weimar. Die Hrn. Kaufl. Schlüter a. Halberstadt Bielemann a. Wolfenbüttel. Hr. Candidat Prinz a. Weissenfels.

Stadt Hamburg: Die Hrn Kaufl. Schimmer a. Berlin, Vogel a. Magdeburg, Schäfer a. Breslau. Hr. Gutsbes. Kranig a. Lemberg. Hr. Lieut. v. Pohnthal a. Frankfurt.

Anzeige.

Mehrfachen Wünschen zu begegnen, habe ich in meiner Restauration ein Lesezimmer etabliert, in welchem unter andern Unterhaltungsblättern die allgemeine Preussische und die Nachener Zeitung zur Durchsicht bereit liegen. Franz Kühne, an der Promenade.

Fortunagrube bei Lochau.

Da noch viel Vorrath von Kohlensteinen vorhanden, so sollen selbige, um damit aufzuräumen, zu dem Sommerpreise verkauft werden.

1000 Stück pro 1 Thaler 15 Sgr., exclusive Ladegeld.

Die Steine sind 90 Kubizoll groß, von vorzüglicher Güte und fest geformt.

S a a r p u k e,

höchst geschmackvoll und elegant, empfiehlt zu bevorstehenden Bällen und Redouten in einer gewiß reichen Auswahl und zu äußerst soliden Preisen ganz ergebenst

C. E. Strucke,
Kleinschmieden am Markt.

Ich kann noch einige Handlungslehrlinge hier am Platze und auch außerhalb recht vortheilhaft placiren.

Sachtmann,
Kl. Ulrichstraße Nr. 1020.

Ein Mädchen, welches mit Vieh gut umzugehen versteht, findet zum 1. März einen Dienst. Auskunft hierüber erteilt Madame Niemer, Brüderstraße Nr. 207.

Auf dem Rittergute Preßsch bei Naumburg sind 100 Wispel Kartoffeln zu verkaufen.

Ein tüchtiger Verwalter findet auf dem Rittergute Preßsch bei Naumburg sogleich oder zum 1. März ein Unterkommen. Reflectirende haben sich sobald als möglich persönlich zu melden.

Ananas in Zucker
bei A. Schelling am Markt.

Merseburger Lager-Bier.
Dieses allbekannte und beliebte Bier, welches der Gesundheit nur zuträglich ist, verkaufe ich in versiegelten ganzen, halben und Viertel-Tonnen zu 4 Thlr. die Tonne, und habe davon stets Lager.

Wilh. Rothmaler
im Roland.

Heute Dienstag und Mittwoch den 20. d. M. Gesellschaftstag und Tanz, wozu ergebenst einladet
P. de Bouché in Freimfelde.

= Meine erste Sendung Mess. Apfelsinen und Zitronen habe ich erhalten und empfehle solche das Duzend zu 15 Egr. bis 1 Thlr., bei 100 Stück und Kisten billiger. Wolff, Schmeerstraße No. 492.

Heute Eis-Bänder im Fürstenthale.

Pferde-Verkauf.
Den 25. Februar komme ich mit 45 Stück dänischer und jütländischer Pferde an, wozu ich Kauflustige einlade. Auf Verlangen kann ein bedeutender Theil der Kaufgelder stehen bleiben.

Vornstedt bei Eisleben.
Nohr.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Bäcker-Profession zu erlernen, kann placirt werden beim Bäckermeister Kleinschmidt, Promenade No. 1358.

Heute zu Fastnacht ladet zu frischen Pfannkuchen und Tanzvergnügen ergebenst ein
Fr. Weber in Diemitz.

Es wünscht einen Lehrling gleich oder zu Ostern der Stadtwundarzt Junghuhn in Mannsfeld.

Billiger Verkauf guter Speisekartoffeln.

Um bauliche Veränderungen in meinem Gasthose unbehindert ausführen zu können, will ich die daselbst lagernden Kartoffeln baldig räumen und zu den herabgesetzten Preisen von 10 Thlr. per Wispel, 12 1/2 Egr. per Scheffel, 3 1/4 Egr. per Viertel und 10 Pf. per Meße verkaufen, auch Wiederverkäufern per Wispel 25 Scheffel geben.
J. G. Mann.

Ein Fortepiano und ein Klavier sind zu verkaufen beim Cantor Mählner in Landsberg.

Die Strohhut-Bleiche und Wäsche fängt mit dem 1. März an.

Meyer Michaelis,
Schlamm.

Conntag den 25. Febr. Ball, wozu ergebenst einladet
Fr. Pehold
in Schwittersdorf.

Vieh-Verkauf.

Zwei Stück schwarzbunte Fersen, die eine 1 3/4, die andere 1 1/2 Jahr alt, sehr passend zur Fortzucht, stehen zum Verkauf bei C. Winter in Fienstedt.

Punsch, Extract und Punsch: Syrup, Ananas, Wein, Arrac, und Rum-Punsch in feinsten Waare;
f. Punsch-Extract das Quart von 15 Egr. an bis 25 Egr., theils von-Rum, theils von Arrac bereitet, empfiehlt bestens
W. Fürstenberg.

f. alten Jamaica-Rum, die Flasche 1 Thlr., das Quart 1 Thlr. 10 Egr.;
feine Jamaica-Rums, die Flasche von 15 Egr. an bis 25 Egr., das Quart von 20 Egr. an bis 1 Thlr.;
schönen feinen Havanna-Zucker-Rum, das Quart 15 Egr.;
schöne starke Rums von feinem Geschmack, das Quart zu 10 bis 12 1/2 Egr.;
Arrac de Goa und Arrac de Batavia die Flasche von 15 Egr. an bis 1 1/2 Thlr.;
Mansfelder Bergwein 1834r, das Quart 10 Egr., rother 15 Egr.;
desgleichen jüngere Jahrgänge von 5 Egr. an bis 10 Egr. der rothe;
Cardinal- und Bischoff-Essenz von frischen Süßfrüchten bereitet;
Marasquino, Himbeer-Saft, sowie Thee-Liqueure, Vanille, grüner und schwarzer Thee;
in feinsten billigsten Waare bei
W. Fürstenberg.

Von den bekannten Pracht-Kerzen das richtige Pfund à 15 Egr., empfindlich in diesen Tagen auch die gewünschten in größeren Formen, 4 Stück und 5 Stück aufs Pfund.
W. Fürstenberg.

Fastnacht Nachmittag Concert, Abends Ball im Hôtel de Prusse. Culmbacher Lagerbier ist wieder angekommen.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Lange in Landsberg.

In Nr. 42. S. 4. letzte Spalte ist in der Anzeige von W. Fürstenberg zu lesen: Königs-Pflaumen.